

## Ausstellungen

Der Erweiterungsbau hat es ermöglicht, unser Ausstellungsprogramm neu zu strukturieren. Das heisst, seit März 1976 unterscheiden wir zwischen Hauptausstellungen, Ausstellungen im Graphischen Kabinett, Foyer-Ausstellungen, Ausstellungen in der Photo-Galerie. Es ist unser Bestreben, ein möglichst vielseitiges Ausstellungsprogramm zu realisieren, um immer wieder neue Besucher zu motivieren, zu uns zu kommen, um aber auch der Tatsache Rechnung zu tragen, dass unsere Zeit, gerade auch in künstlerischen Belangen, pluralistisch orientiert ist, was besonders deutlich wird im Nebeneinander und in der Gleichzeitigkeit höchst unterschiedlicher Sehformen und stilistischer Richtungen.

### *Hauptausstellungen*

Nach wie vor im Zentrum unserer Anstrengungen und Aufwendungen, aber auch an der Wirkung nach aussen gemessen, sind unsere Hauptausstellungen, die in der Regel im grossen Saal des Ausstellungsflügels von 1958 stattfinden. Wir bemühen uns, in dieser Ausstellungskategorie um einen anregenden Wechsel zwischen monographischen und thematischen Darstellungen, zwischen Hinweisen auf aktuelle und ältere Kunst, wobei auch immer wieder zeitgenössische Schweizer Künstler, trotz der neugeschaffenen Ausstellungsmöglichkeit im Foyer, in umfassender Weise zur Darstellung kommen sollen.

Die erste Ausstellung des Jahres galt Frank Kupka, der sich von einem dem Jugendstil nahestehenden Künstler zu einem Pionier des geometrisch abstrakten Schaffens entwickelt hat. Als einziges europäisches Ausstellungsinstitut konnten wir diese Veranstaltung vom Guggenheim-Museum in New York übernehmen, wofür wir sehr dankbar waren, galten doch unsere Bemühungen damals in erster Linie der Eröffnung des Erweiterungsbaues. Die Einrichtung der Ausstellung besorgte in sehr eindrücklicher Weise Prof. Max Bill.